"Missa solemnis": Hochdramatisch und brandaktuell

Chen Reiss, Varduhi Abrahamyan, Daniel Behle und Tareq Nazmi sind das sehr gut harmonierende Solistenquartett. Das ist wichtig: In der "Missa solemnis" gibt es - anders als in früheren Messen - keine wirklichen Arien und nur wenige Soloabschnitte. Alles ist im Fluss durchkomponiert. Das kleinere Quartett im Kontrast zum großen Chor.

Im "Dona nobis pacem" am Schluss komponiert Beethoven noch einmal einen eindringlichen Friedensappell. Aber dann mischen sich fremde Klänge hinein. Pauken und Trompeten lassen an ein musikalisches Schlachtengemälde denken. Damit zeigt Beethoven, wie brüchig der Frieden ist. Viele Jahre tobten damals die Napoleonischen Kriege, und heute ist das brandaktuell. Eine der bewegendsten Stellen der "Missa solemnis".

Jérémie Rhorer gestaltet Beethovens "Missa solemnis" hochdramatisch. Er hat mit "Le Cercle de l'Harmonie", der Audi Jugendchorakademie und dem Solistenquartett die theatralischen Momente aufgespürt und effektvoll, aber nicht überzogen, "in Szene gesetzt", ohne die verinnerlichten und nachdenklichen Momente zu vernachlässigen. Einfach spannend!

Ludwig van Beethoven: Missa solemnis

Zusatzinfo:

Ludwig van Beethoven: Missa Solemnis op.123; Chen Reiss, Varduhi Abrahamyan, Daniel Behle, Tareq Nazmi, Audi Jugendchorakademie, Le Cercle De L'Harmonie, Jeremie Rhorer

Label:

Alpha Records

Dieses Thema im Programm:

NDR Kultur | Der Sonntag | 09.02.2025 | 09:10 Uhr